

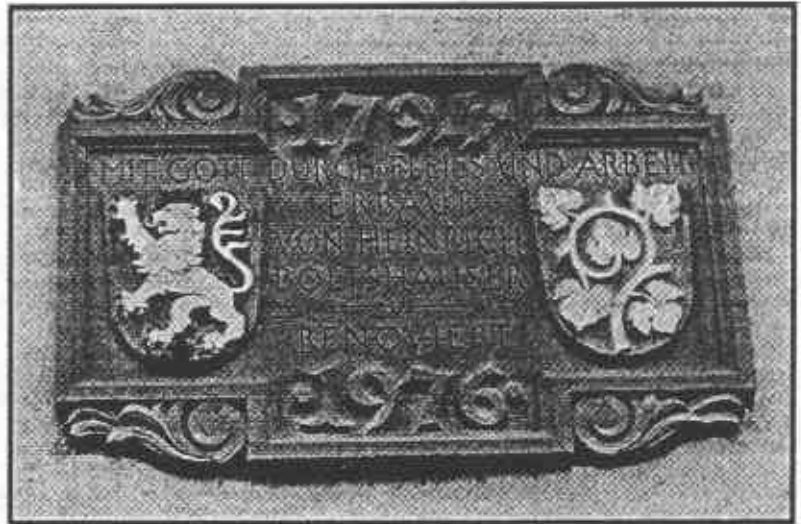
ROMANTISCHES SCHLÖSSLI OTTOBERG

Dr. Robert Holzach, ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Bankgesellschaft, hat das Schlössli Ottoberg 1970 erworben. Es befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Unter grossem finanziellen Aufwand liess Dr. Holzach das Gebäude während sieben Jahren vollständig renovieren. Dabei wurde die ursprüngliche Bauweise berücksichtigt.

Auch die Innenausstattung wurde in ihrer ursprünglichen Gestalt mit wertvollen Möbeln und dem Original-Kachelofen belassen, leihweise zurückerhalten vom Museum Steckborn. Das früher zweigeteilte Schlössli wurde zu einem Ganzen. Zur Vervollständigung der Anlage wurden das gegenüberliegende Backhaus, sowie der Brunnen und die Gartenanlage, erneuert bzw. renoviert.



Schlössli Ottoberg



Inscription am Schlössli

Zur Geschichte des Schlössli Ottoberg:

Es wurde 1794 als gut bürgerliches Haus vom Müller Heinrich Boltshäuser, geb. 1727, erbaut. Um 1819 beschäftigte man sich in der Gemeinde Märstetten am Ottoberg mit dem Kauf eines neuen Schulhauses. Schliesslich wurde drei Jahre später mit dem Erlös aus dem Verkauf des alten Schulhauses - damaliger Lehrer war Johannes Boltshäuser - und Geld aus einer Sammlung die östliche Hälfte des Schlösslis erworben. Im Jahre 1844 wurde eine provisorische Arbeitsschule darin eingerichtet, die 1845 als definitiv und obligatorisch erklärt wurde. 1863 erhielt die Gemeinde Märstetten ein neues Schulhaus, worauf das Schlössli privat genutzt wurde. Allerdings mit wechsellöcher Geschichte, bis es zum Kauf durch Dr. Holzach kam.

Quelle: Schrift zum Tag der Einweihung vom 30. April 1977 von Dr. Robert Holzach. Das Buch ist vergriffen.